

## PROVENIENZFORSCHUNG

Provenienzforschung gehört zum Methodenkanon der Kunstwissenschaft: Sie widmet sich der Erforschung der Herkunft und Geschichte von Objekten unterschiedlichster Gattungen – von Gemälden bis zu Gebrauchsgegenständen des Alltags. Wer sich für die Geschichte privater und öffentlicher Sammlungen, von Museen und Galerien interessiert, kommt um sie nicht herum. In vier Modulen werden theoretische und praktische Kenntnisse der Ziele und Methoden der Provenienzforschung vermittelt. Im Fokus stehen unter anderem Themen wie die NS-Raubkunst und kriegsbedingt verlagertes Kulturgut (Beutekunst) sowie die Entwicklung des Kunstmarktes von den 1920ern bis in die 1940er Jahre. Die behandelten Themen stehen in praxisnahem Bezug zu den Sammlungen, die besucht werden: Berlinische Galerie, Stiftung Stadtmuseum Berlin, Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin und Staatliche Kunstsammlungen Dresden. Das Weiterbildungsprogramm PROVENIENZFORSCHUNG richtet sich u. a. an Sammlungsleiter/innen, Kurator/innen, Museolog/innen, Volontär/innen aus allen Museumssparten, Kunsthändler/innen und andere Akteure/innen des Kunstmarkts, freiberufliche Provenienzforscher/innen, Beschäftigte von Museumsverbänden sowie Mitarbeiter/innen von Sammlungen.

## FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

Diese Weiterbildung wird ermöglicht durch die finanzielle Förderung des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste (Stiftung bürgerlichen Rechts).

 Deutsches Zentrum  
Kulturgutverluste

## WEITERBILDUNGSZENTRUM

Freie Universität Berlin  
Otto-von-Simson-Str. 13  
14195 Berlin

## VERANTWORTLICH

Ulrika Pooch, Bildungsreferentin  
Tel.: 030 / 838 514 77  
Mail: [ulrika.pooch@fu-berlin.de](mailto:ulrika.pooch@fu-berlin.de)

## ADMINISTRATION / ANMELDUNG

Gertrud Ranner  
Mail: [gertrud.ranner@fu-berlin.de](mailto:gertrud.ranner@fu-berlin.de)  
Tel: 030 / 838 514 72  
Fax: 030 / 838 4 514 77 / 72

[www.fu-berlin/wbz/provenienz](http://www.fu-berlin/wbz/provenienz)

WEITERBILDUNGSZENTRUM  
der Freien Universität Berlin

136.  
aus Holland per  
Emmerich

## PROVENIENZFORSCHUNG ÜBER DIE HERKUNFT DER OBJEKTE

WEITERBILDUNGSPROGRAMM ZUR  
PROVENIENZFORSCHUNG / MIT ZERTIFIKAT

4. SEPTEMBER - 15. DEZEMBER 2017

IN BERLIN UND DRESDEN

Freie Universität



Berlin

# PROVENIENZFORSCHUNG ÜBER DIE HERKUNFT DER OBJEKTE

---

WEITERBILDUNGSPROGRAMM ZUR

---

PROVENIENZFORSCHUNG / MIT ZERTIFIKAT

---

## INHALT

---

<b>GRUSSWORT</b>	<b>5</b>
<b>VORWORT</b>	<b>7</b>
<b>PROGRAMMSTRUKTUR UND INHALTE</b>	<b>8</b>
<b>MODULE</b>	
Modul I: Einführung in die Provenienzforschung und Praxisbeispiele	10
Modul II: Provenienzforschung und Nationalsozialismus / Entwicklung des Kunstmarktes	12
Modul III: Recherchestrategien und Dokumentation Provenienzforschung in der Praxis: Staatliche Kunstsammlungen Dresden	14
Modul IV: Rechtliche Bestimmungen und Rolle der Archive / Förderanträge / Provenienz als Ausstellungsthema	16
<b>DOZENT/INNENTEAM</b>	<b>18</b>
<b>TEILNAHMEBEDINGUNGEN</b>	<b>20</b>
<b>ANMELDEFORMULAR</b>	<b>23</b>
<b>IMPRESSUM</b>	<b>25</b>

## GRUSSWORT

---

Provenienzforschung ist eine spezialisierte Tätigkeit, die methodische Kenntnisse und historisches Wissen verlangt. Aber sie geht keineswegs nur Spezialisten und Spezialistinnen an. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Museen, Bibliotheken, Archiven, Kulturämtern oder im Kunsthandel sollten zumindest über einschlägige Basiskompetenz und Verständnis für die Bedeutung von „Objektbiografien“ verfügen. Die Fachausbildungen an den Hochschulen haben diese Kompetenz bis vor kurzem noch viel zu wenig vermittelt. Deshalb ist berufsbegleitende Fortbildung dringend notwendig.

Im Mittelpunkt der Provenienzforschung steht der NS-Kunstraub (der sich nicht nur auf Gemälde beschränkt!). Aber auch unabhängig davon gab es historische Kontexte, in denen Kunstwerke und Kulturgüter entzogen oder geraubt wurden: z. B. die Sowjetische Besatzungszone Deutschlands in den ersten Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg oder, um ein ganz anderes Feld zu eröffnen, die ehemaligen deutschen Kolonien. Hier steht die Provenienzforschung noch am Anfang. Auch deshalb ist berufsbegleitende Fortbildung dringend notwendig.

Die Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste unterstützt deshalb auch im zweiten Jahr gerne das ambitionierte und profilierte Weiterbildungsprogramm der FU Berlin – überzeugt davon, dass dies ein guter Weg ist, Provenienzforschung zu einer Selbstverständlichkeit in Museen und anderen Kulturinstitutionen zu machen.

**Prof. Dr. Gilbert Lupfer**

Wissenschaftlicher Vorstand

Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste Magdeburg

## VORWORT

---

Provenienzforschung (von lat. „provenire“ = hervorkommen) widmet sich der Erforschung der Herkunft und Geschichte von Objekten unterschiedlichster Gattungen wie Gemälden, Skulpturen und Zeichnungen, aber auch alltäglichen Gebrauchsgegenständen wie Büchern, Möbeln und Silber. Provenienzforschung gehört zum Methodenkanon der Kunstwissenschaft: Wer immer sich für die Geschichte privater und öffentlicher Sammlungen, von Museen und Galerien interessiert, kommt um sie nicht herum. Provenienzforschung schließt die Untersuchung des historischen Kontextes in seiner ganzen Breite ein.

Der Zertifikatslehrgang Provenienzforschung schließt eine Lücke, bislang gibt es in Deutschland keine Aus- oder Fortbildung für dieses Gebiet. Ziel unserer Dozenten/innen ist, die theoretischen Fragen und Notwendigkeiten in einen praxisnahen Bezug zu setzen.

Der unmittelbare Praxisbezug wird im Austausch mit den Fachexperten/innen in den Sammlungen selbst vermittelt. Wir freuen uns, mit der Stiftung Stadtmuseum Berlin, dem Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin, der Berlinischen Galerie und den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden überaus fachkundige Kooperationspartner für diese Weiterbildung gewonnen zu haben.

### **Prof. Dr. Christoph Zuschlag**

Universität Koblenz-Landau, Campus Landau,  
Institut für Kunstwissenschaft und Bildende Kunst

### **Ulrika Poock M.A.**

Bildungsreferentin,  
Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin

## PROGRAMMSTRUKTUR UND INHALTE

---

### ZIELGRUPPEN

- Sammlungsleiter/innen, Kurator/innen, Museolog/innen, Volontär/innen aus allen Museumssparten (wie Kunst-, Naturkunde-, Technik-, Regional- und Universitätsmuseen)
- Kunsthändler/innen, Vertreter/innen des Kunstmarktes
- freiberufliche Provenienzforscher/innen
- Beschäftigte von Museumsverbänden
- Kunstsammler/innen
- Mitarbeiter/innen von Firmensammlungen sowie von privaten und öffentlichen Sammlungen

### AUFBAU UND METHODIK

Das Programm ist modular aufgebaut. Jedes der 4 Module umfasst 2 Seminartage inkl. Exkursionen. Die Module sollten als Gesamtpaket gebucht werden. Der Besuch einzelner Module ist möglich, sofern ausreichend Plätze vorhanden sind.

Die Module vermitteln kompakt und anschaulich Wissen zu

- Zielen und Methoden der Provenienzforschung
- Provenienzforschung und Nationalsozialismus
- Entwicklung des Kunstmarktes von den 1920er bis in die 1940er Jahre
- Recherchestrategien und Dokumentation
- rechtlichen Bestimmungen
- den Aufgaben der Archive in der Provenienzforschung
- der Präsentation von Provenienzforschung

Feste Bestandteile der Module sind Übungen, bei denen die Teilnehmer/innen das Erlernte praktisch anwenden können. Darüber hinaus finden die Module zur Hälfte (Modul I) oder komplett (Module II, III und IV) in Museen statt, in denen Provenienzforschung betrieben wird. So werden die Teilnehmer/innen vor Ort von Expert/innen in aller Breite informiert und können buchstäblich selbst Hand anlegen.

### ÜBERGEORDNETES ZIEL UND

#### LERNERGEBNISSE DES ZERTIFIKATSLEHRGANGS

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über systematische Kenntnisse der wichtigsten Ziele, Methoden und Quellen der Provenienzforschung zur Identifizierung NS-verfolgungsbedingt entzogenen sowie kriegsbedingt verlagerten Kulturguts und analysieren Neuerwerbungen und Sammlungsobjekte unter Berücksichtigung

- kunstgeschichtlicher,
- historischer,
- institutionenhistorischer,
- juristischer und
- moralisch-ethischer Aspekte.

Sie können anhand erster Rechercheergebnisse (Provenienzmerkmale) erläutern, warum Objekte einer tiefergehenden Provenienzanalyse zu unterziehen sind.

Dabei soll praxisnah dreistufig vorgegangen werden:

- Analyse exemplarischer Objekte verschiedener Gattungen (z. B. Malerei, Skulptur, Porzellan, Bücher)
- Prüfen der hausinternen Dokumentationslage (z. B. Inventarbücher, Ankauflisten, Protokolle)
- Heranziehung externer Dokumente (z. B. in Archiven, Privatnachsassen, Entschädigungsakten, Umgang mit Datenbanken, z. B. lost art)

Auf dieser Grundlage können die Teilnehmer/innen selbstständig weiterführende Recherchen durchführen, die es ihnen erlauben (ggfs. unter Hinzuziehung weiterer Expert/innen), eine qualifizierte Bewertung einzelner Objekte vorzunehmen.

#### TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

Sie sollten über ein abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium der Kunstgeschichte, Geschichte, (Europäischer) Ethnologie, Museologie oder vergleichbare Qualifikationen verfügen. Außerdem besitzen Sie erste Praxiserfahrungen in der Museumsarbeit bzw. Erfahrungen in den oben beschriebenen Tätigkeitsfeldern (Kunsthändler/innen, Vertreter/innen des Kunstmarktes, Kunstsammler/innen, Mitarbeiter/innen von Firmensammlungen sowie von privaten und öffentlichen Sammlungen.)

#### UMFANG DER FORTBILDUNG

Neben der Präsenzphase ist ein Selbststudium mit vor- und nachbereitender Lektüre (ca. 60 Std.) erforderlich.

## MODUL I

### EINFÜHRUNG IN DIE PROVENIENZFORSCHUNG UND PRAXISBEISPIELE

Seminarleitung: Tag 1: Dr. Uwe Hartmann

2 Termine (16 UE): Mo / Di, 4. / 5.9.2017

Tag 2: Dr. Martina Weinland

Mo, 10.00 - 17.00 Uhr / Di, 10.00 - 17.00 Uhr

Dozent /innen: Tag 1: Prof. Dr. Gilbert Lupfer,

Prof. Dr. Bénédicte Savoy,

Veranstaltungsorte

Dr. Uwe Hartmann

Tag 1: Weiterbildungszentrum

Tag 2: Dr. Martina Weinland,

Tag 2: Stadtmuseum Berlin, Poelzig-Halle, Berlin Spandau

Andreas Bernhard

#### TAG 1

##### EINFÜHRUNG IN DIE PROVENIENZFORSCHUNG

###### SCHWERPUNKTE

- Ziele und Methoden der Provenienzforschung im Überblick
- Historischer Überblick der Provenienzforschung
- Erkenntnispotentiale der Provenienzforschung im Hinblick auf die Geschichte öffentlicher und privater Sammlungen und die Rezeptionsgeschichte der Kunst
- Sensibilisierung für die Objektgeschichte (Objektbiographie) und deren Kontextualisierung sowie die unterschiedlichen Quellen
- Einordnung des Erwerbs bzw. Entzugs von Artefakten im historischen Kontext
- Historisch bedingte unterschiedliche Behandlung von Kulturgut

###### Prof. Dr. Gilbert Lupfer

- Aufgaben und Perspektiven des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste – mit Blick auf die Geschichte der Provenienzforschung

###### Prof. Dr. Bénédicte Savoy

- Geschichte der Raubkunst und die historisch bedingte unterschiedliche Behandlung von Kulturgut

###### Dr. Uwe Hartmann

- „NS-verfolgungsbedingt entzogenes Kulturgut“: Zur Erklärung eines Begriffes und zur Notwendigkeit der Provenienzforschung

17.30 Uhr, Social Event

Alter Krug, Königin-Luise-Str. 52, 14195 Berlin (individuelle Bezahlung)

#### TAG 2

##### PRAXISBEISPIELE AUS DEM STADTMUSEUM BERLIN

###### SCHWERPUNKTE

- Kennenlernen der Sammlung und der Provenienzforschung im Stadtmuseum Berlin
- Praxisbeispiele

###### Dr. Martina Weinland, Sammlungsdirektorin

- Vorstellung der Sammlung und des Masterplans für die Provenienzforschung im Stadtmuseum Berlin
- Kurzbericht zum Restitutionsfall Carl Steffek
- Fragen zur Sammlung
- Erfahrungsaustausch

###### Andreas Bernhard, Provenienzforscher Stadtmuseum Berlin

- Provenienzforschung zu den Reichsbankmöbeln
- Besichtigung des Möbeldepots

###### Dr. Martina Weinland

- Betrachtung ausgewählter Gegenstände des Kunstgewerbes, des sog. „Judensilbers“
- Thematisierung von Restitutionsfragen am Beispiel der Sammlung Dosquet

## MODUL II

### PROVENIENZFORSCHUNG UND NATIONALSOZIALISMUS / ENTWICKLUNG DES KUNSTMARKTES

Seminarleitung: Tag 1 und 2: Prof. Dr. Christoph Zuschlag

2 Termine (16 UE): Do / Fr, 5. / 6.10.2017

Dozent /innen: Tag 1: Prof. Dr. Christoph Zuschlag,

Do, 10.00 - 17.00 Uhr / Fr, 9.00 - 16.00 Uhr

Jasmin Hartmann M.A.

Tag 2: Wolfgang Schöddert M.A.,

Veranstaltungsort: Berlinische Galerie

Jun.-Prof. Dr. Gesa Jeuthe

#### TAG 1

##### PROVENIENZFORSCHUNG UND NATIONALSOZIALISMUS

###### SCHWERPUNKTE

###### Prof. Dr. Christoph Zuschlag

- Einführung in die NS-Kunstpolitik
- Beschlagnahme und „Verwertung“ der „Entarteten Kunst“
- Entrechtung und Verfolgung jüdischer Sammler/innen

###### Jasmin Hartmann M.A.

- Erfahrungsbericht: Provenienzforschung in der Graphischen Sammlung des Wallraf-Richartz-Museums in Köln
- Praktische Übung: Erstcheck
- Provenienzrecherche an Einzelobjekten (mit Fallbeispielen zu deutschen und französischen Erwerbungen): Welche Quellen sind für welches Objekt sinnvoll?
- Die Graphikhandlung C. G. Boerner (Leipzig) und ihr Einlieferer- und Käufer-Netzwerk anhand dreier Fallbeispiele

#### TAG 2

##### ENTWICKLUNG DES KUNSTMARKTES

###### SCHWERPUNKTE

###### Wolfgang Schöddert M.A.

- Provenienzforschung an der Berlinischen Galerie mit Einblick in das Archiv
- Hausinterne Kommunikation / Sensibilisierung für Provenienzforschung
- Das Ferdinand-Möller-Archiv als Beispiel für ein Kunsthändlerarchiv
- Dokumentation der Auswertung des Ferdinand-Möller-Archivs mit der Software „MuseumPlus“

###### Jun.-Prof. Dr. Gesa Jeuthe

- Die Entwicklung des Kunstmarktes für moderne Kunst der 1920er bis 1940er Jahre



## MODUL III

### RECHERCHESTRATEGIEN UND DOKUMENTATION

#### PROVENIENZFORSCHUNG IN DER PRAXIS:

#### STAÄTLICHE KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN

Seminarleitung: Tag 1 und 2: Prof. Dr. Gilbert Lupfer

2 Termine (16 UE): Do / Fr, 23. / 24.11.2017

Dozent /innen: Tag 1: Prof. Dr. Gilbert Lupfer,

Do, 10.00 - 17.00 Uhr / Fr, 9.00 - 16.00 Uhr

Claudia Maria Müller M.A.,

Dr. Thomas Rudert, Dr. Katja Schumann

Veranstaltungsort: Staatliche Kunstsammlungen Dresden,

Tag 2: Dr. Kathrin Iselt, Carina Merseburger M.A.,

Residenzschloss

Dr. Katja Lindenau, Dr. Barbara Bechter

### TAG 1

#### SCHWERPUNKTE

##### Prof. Dr. Gilbert Lupfer

- Einführung in das Provenienzrecherche-, Erfassungs- und Inventurprojekt „Daphne“

##### Claudia Maria Müller M.A.

- Die Sammlung Rudolf Weigang in Dresden – Eine Dokumentation zur Provenienzforschung

##### Dr. Thomas Rudert

- Die Wechselbeziehungen zwischen institutsgeschichtlicher Forschung und Provenienzforschung
- Provenienzforschung zu Entziehungskontexten der Nachkriegszeit in der Sowjetischen Besatzungszone und der DDR

##### Dr. Katja Schumann

- Die Datenbank „Daphne“ und die „online collection“ der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und ihr Nutzen für die Provenienzforschung

### TAG 2

#### SCHWERPUNKTE

##### Dr. Kathrin Iselt

- Provenienzrecherche für/in Privatsammlungen

##### Carina Merseburger M.A.

- Die Logistik der Provenienzrecherche: Der Weg zur Einigung mit dem Haus Wettin

##### Dr. Katja Lindenau

- Provenienzrecherche in Graphischen Sammlungen / Beispiele aus dem Kupferstich-Kabinett

##### Dr. Barbara Bechter

- Aufstellung der beschlagnahmten Gegenstände im Schloss Wilanów bei Warschau / Fallbeispiel zur Restitution nach Polen

## MODUL IV

### RECHTLICHE BESTIMMUNGEN UND ROLLE DER ARCHIVE / FÖRDERANTRÄGE / PROVENIENZ ALS AUSSTELLUNGSTHEMA

**Seminarleitung:** Tag 1: Dr. Petra Winter, Carola Thielecke  
Tag 2: Prof. Dr. Bernhard Graf, Dr. Uwe Hartmann  
**Dozent /innen:** Tag 1: Dr. Petra Winter, Carola Thielecke  
Tag 2: Sophie Leschik M.A., Dr. Uwe Hartmann,  
Prof. Dr. Bernhard Graf

**2 Termine (16 UE): Do / Fr, 14. / 15.12.2017**  
**Do, 10.00 - 17.00 Uhr / Fr, 9.00 - 16.00 Uhr**

*Veranstaltungsort: Archäologisches Zentrum  
der Staatlichen Museen zu Berlin, Brugsch-Pascha-Saal*

#### TAG 1

### RECHTLICHE BESTIMMUNGEN UND ROLLE DER ARCHIVE

#### SCHWERPUNKTE

##### **Dr. Petra Winter**

- Das Museumsarchiv als Ressource für die Provenienzforschung
- Überblick über verschiedene archivalische Quellen in Museumsarchiven (Akten, Nachlässe, Archivische Sammlungen und Dokumentationen, Fotos, Inventare, Karteien etc.)
- Archivbestände und Provenienzforschung: Möglichkeiten der Erschließung

##### **Carola Thielecke**

- Provenienzen in der Arbeit des Museumsjuristen: die Fallgruppen und ihre rechtlichen Hintergründe
- „Problematische“ Provenienzen mit Bezug zur NS-Zeit: Rechtliche Hintergründe und Differenzierung (NS-Raubkunst, „Entartete Kunst“, Beutekunst)
- Sonstige Fallgruppen im Überblick und an Fallbeispielen (gestohlene Objekte, Antiken, Human Remains, Kolonialzeit, illegale Grabungen, illegaler Export, Kulturgutschutz in kriegereischen Konflikten nach 1945 etc.)

##### **Dr. Petra Winter und Carola Thielecke:**

- Praxisbeispiele: Archivrecherche und Bewertung der Ergebnisse anhand konkreter Fallbeispiele, ggf. mit Erläuterung zugehöriger Rechtsfragen, wie etwa der rechtlichen Einordnung verschiedener Veräußerungsgeschäfte (z. B. Kauf, Tausch, Schenkung)

#### TAG 2

### FÖRDERANTRÄGE / PROVENIENZ ALS AUSSTELLUNGSTHEMA

#### SCHWERPUNKTE

##### **Sophie Leschik M.A.**

- Fördermöglichkeiten für Provenienzforschung zu NS-Raubgut
- Beispiele für Forschungsprojekte und verschiedene Arten von Forschungsvorhaben
- Ablauf der Antragsstellung
- Konzeption eines Forschungsprojekts
- formale Grundlagen: Eigenanteil, Zuwendungsvertrag etc.

##### **Dr. Uwe Hartmann**

- Schnittstellen zwischen Forschung und Vermittlung: Provenienz- und Raubgutforschung als Ausstellungsthema

##### **Prof. Dr. Bernhard Graf und Ulrika Pooch M.A.**

- Abschlussdiskussion und Auswertungsgespräch
- Ausgabe der Zertifikate

## DOZENT/INNENTEAM

---

### KONZEPTION UND WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

---

#### **Prof. Dr. Gilbert Lupfer**

Wissenschaftlicher Vorstand,  
Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Magdeburg  
Leiter Forschung und wissenschaftliche Kooperation,  
Staatliche Kunstsammlungen Dresden

#### **Prof. Dr. Christoph Zuschlag**

Universität Koblenz-Landau, Campus Landau,  
Institut für Kunstwissenschaft und Bildende Kunst

#### **Prof. Dr. Bernhard Graf**

Leiter, Institut für Museumsforschung,  
Staatliche Museen zu Berlin – Stiftung Preußischer Kulturbesitz  
und Freie Universität Berlin

## DOZENT/INNEN

---

#### **Dr. Barbara Bechter**

Provenienzforscherin im Kunstgewerbemuseum  
und in der Porzellansammlung,  
Staatliche Kunstsammlungen Dresden

#### **Andreas Bernhard**

Provenienzforscher, Stadtmuseum Berlin

#### **Dr. Uwe Hartmann**

Leiter des Fachbereichs Provenienzforschung,  
Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Magdeburg

#### **Jasmin Hartmann M. A.**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin,  
Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, Köln

#### **Dr. Kathrin Iselt**

freiberufliche Provenienzforscherin

#### **Jun.-Prof. Dr. Gesa Jeuthe**

Juniorprofessorin für Provenienzforschung,  
Kunstgeschichtliches Seminar, Universität Hamburg

#### **Sophie Leschik M. A.**

Mitarbeiterin Fachbereich Provenienzforschung,  
Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Magdeburg

#### **Dr. Katja Lindenau**

Provenienzforscherin im Kupferstich-Kabinett,  
Staatliche Kunstsammlungen Dresden

#### **Carina Merseburger M.A.**

Provenienzforscherin in der Gemäldegalerie Alte Meister,  
Staatliche Kunstsammlungen Dresden

#### **Claudia Maria Müller M.A.**

wissenschaftliche Mitarbeiterin,  
Staatliche Kunstsammlungen Dresden

#### **Dr. Thomas Rudert**

Provenienzforscher und Sammlungshistoriker,  
Staatliche Kunstsammlungen Dresden

#### **Prof. Dr. Bénédicte Savoy**

Leiterin des Fachgebiets Kunstgeschichte der Moderne,  
Technische Universität Berlin,  
Institut für Kunstwissenschaft und Historische Urbanistik

#### **Wolfgang Schöddert M.A.**

Provenienzforscher, Berlinische Galerie

#### **Dr. Katja Schumann**

Datenbankredakteurin, Staatliche Kunstsammlungen Dresden

#### **Carola Thielecke**

Referentin im Justizariat, Stiftung Preußischer Kulturbesitz

#### **Dr. Martina Weinland**

Sammlungsdirektorin, Stadtmuseum Berlin

#### **Dr. Petra Winter**

Leiterin, Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin

## TEILNAHMEBEDINGUNGEN

---

### ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich zu den Veranstaltungen per Online-Anmeldeformular oder schriftlich durch Übersendung des unterzeichneten Anmeldeformulars per Post, Fax oder E-Mail an. Mit Übersendung des Anmeldeformulars erkennen Sie diese Teilnahmebedingungen an. Die Anmeldung zu der ausgewählten Veranstaltung ist zu den angegebenen Konditionen verbindlich. Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie per Mail eine Eingangsbestätigung.

### TEILNAHMEBESTÄTIGUNG

Sie erhalten die verbindliche Zusage, sobald ausreichend Anmeldungen für die Veranstaltung vorliegen. Eine Zu- oder Absage für die Teilnahme an der Veranstaltung wird i. d. R. vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail versandt. Bei modularen Programmen gilt: Die Teilnahme an einzelnen Modulen ist möglich, soweit nach der Berücksichtigung aller Anmeldungen für das komplette Programm noch freie Plätze vorhanden sind. Die verbindliche Vereinbarung über die Teilnahme kommt mit Zugang der Teilnahmebestätigung zustande.

### ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Bei kostenpflichtigen Veranstaltungen zahlen Sie bitte das Entgelt innerhalb von zwei Wochen nach Rechnungseingang und Zugang der Teilnahmebestätigung auf das in der Rechnung angegebene Konto. Der Betrag beinhaltet die Kosten für die Teilnahme an der Veranstaltung und die Veranstaltungsunterlagen.

### TEILNAHMEGEBÜHR

**ZERTIFIKATSPREIS / ALLE 4 MODULE: 590,- €**

**EINZELMODUL: 165,- €**

**Ermäßigung für Arbeitslose nach Rücksprache**

### RÜCKTRITT

Sofern kein/e Nachrücker/in den Platz einnimmt, ist ein Rücktritt bis fünf Arbeitstage vor Veranstaltungsbeginn möglich. Der Rücktritt von der Vereinbarung muss schriftlich erfolgen. Bei kostenpflichtigen Veranstaltungen fallen bei einem Rücktritt, soweit nicht ein/e Nachrücker/in den Platz einnimmt, folgende Kosten an:

- Rücktritt bis 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn:  
Bearbeitungspauschale 20,- €.

- Rücktritt bis 5 Arbeitstage vor Veranstaltungsbeginn:  
50% des Teilnahmeentgelts.
- Bei Nichtteilnahme ohne vorherigen wirksamen Rücktritt fallen bei kostenpflichtigen Veranstaltungen 100% des Teilnahmeentgelts an.

### DURCHFÜHRUNG

Ein Anspruch auf Durchführung der Veranstaltung besteht nicht. Das Weiterbildungszentrum behält sich Änderungen im Programmablauf und bei den angekündigten Dozentinnen und Dozenten vor. Im Falle einer Absage werden bereits bezahlte Teilnahmeentgelte dann erstattet, wenn ein Ersatztermin nicht möglich ist oder der angebotene Ersatztermin von Ihnen nicht wahrgenommen werden kann. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen. Kommt eine Veranstaltung aufgrund Nichterreichens der Teilnehmerzahl nicht zustande oder fällt die Veranstaltung aus anderen unvorhergesehenen Gründen aus, werden Sie hierüber umgehend informiert und mögliche bereits gezahlte Entgelte werden unverzüglich zurück-erstattet. Ein Anspruch auf Erstattung weiterer Kosten besteht nicht.

### AUSSCHLUSS VON DER TEILNAHME

Aus wichtigem Grund (z.B. Zahlungsverzug, Störung der Veranstaltung, Gefährdung Dritter) ist das Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin berechtigt, Teilnehmer/innen von der Teilnahme an Veranstaltungen auszuschließen.

### HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Das Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin haftet nur im Fall von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit für Schäden. Die Haftung ist der Höhe nach begrenzt auf den vorhersehbaren Schaden. Diese Haftungsbeschränkung gilt nicht bei der Verletzung von Gesundheit, Körper oder Leben der Teilnehmerin/ des Teilnehmers.

### BILDUNGSURLAUB

Die Veranstaltungen sind gemäß Berliner Bildungsurlaubsgesetz (Bi URLG, §11) als Bildungsurlaub anerkannt. Teilnehmer/innen anderer Bundesländer empfehlen wir, sich vor Beantragung eines Bildungsurlaubs bei ihrem zuständigen Bildungsministerium beraten zu lassen.

### DATENSCHUTZ

Ihre personenbezogenen Daten werden ausschließlich zum Zweck der Veranstaltungsabwicklung verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

Frau  Herr

Titel

Name, Vorname

Geb. Datum

Ausgeübte Tätigkeit

Dienststelle und Anschrift (oder Privatanschrift)

Tel

Tel mobil

Mail

Hiermit melde ich mich für den **Gesamtlehrgang an.**

**Einzelbuchung, sofern freie Plätze vorhanden sind**

Hiermit melde ich mich für folgende Module an:

**MODUL I: 4. / 5.9.2017**

Einführung in die Provenienzforschung  
und Praxisbeispiele

**MODUL II: 5. / 6.10.2017**

Provenienzforschung und Nationalsozialismus /  
Entwicklung des Kunstmarktes

**MODUL III: 23. / 24.11.2017**

Recherchestrategien und Dokumentation  
Provenienzforschung in der Praxis:  
Staatliche Kunstsammlungen Dresden

**MODUL IV: 14. / 15.12.2017**

Rechtliche Bestimmungen und Rolle der Archive /  
Förderanträge / Provenienz als Ausstellungsthema

*Bitte beachten Sie auch die Rückseite* 

Ich bin mit der Speicherung meiner Teilnehmerdaten zur Nutzung im Seminarkontext bis auf Widerruf einverstanden.

Die Teilnahmebedingungen auf S. 20 - 21 erkenne ich an.

---

Datum

Unterschrift

 Bitte melden Sie sich per Online-Formular über unsere Homepage oder schriftlich per Post, Fax oder Mail an bei:

Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin  
Otto-von-Simson-Str. 13  
14195 Berlin

Fax: 030 / 838 451 472

Mail: [provenienz@weiterbildung.fu-berlin.de](mailto:provenienz@weiterbildung.fu-berlin.de)

[www.fu-berlin/wbz/provenienz](http://www.fu-berlin/wbz/provenienz)

**HERAUSGEBER**

Das Präsidium der Freien Universität Berlin  
Weiterbildungszentrum  
Otto-von-Simson-Str. 13, 14195 Berlin

**KONZEPTION UND WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG**

Prof. Dr. Christoph Zuschlag  
Institut für Kunstwissenschaft und Bildende Kunst,  
Universität Koblenz-Landau

Prof. Dr. Gilbert Lupfer  
Leiter Forschung und wissenschaftliche Kooperation,  
Staatliche Kunstsammlungen Dresden  
Wissenschaftlicher Vorstand,  
Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Magdeburg

Prof. Dr. Bernhard Graf  
Leiter des Instituts für Museumsforschung,  
Stiftung Preußischer Kulturbesitz  
Freie Universität Berlin,  
Institut für Publizistik und Kommunikationswissenschaft

**VERANSTALTER**

Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin

**VERANTWORTLICH**

Ulrika Poock

**KOOPERATIONSPARTNER**

- Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Magdeburg
- Institut für Museumsforschung  
der Staatlichen Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz
- Institut für Kunstwissenschaft und Bildende Kunst  
der Universität Koblenz-Landau am Campus Landau
- Berlinische Galerie – Landesmuseum für Moderne Kunst,  
Fotografie und Architektur
- Stiftung Stadtmuseum Berlin
- Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin
- Staatliche Kunstsammlungen Dresden

**ADMINISTRATION / ANMELDUNG**

Gertrud Ranner

**LAYOUT**

Karen Olze, Produkt und Grafik Design, Murat Kocyigit

**UMSCHLAGFOTO**

Provenienzrecherchen im Altaktenarchiv  
© Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg, 2016  
Foto: Marcus Kenzler

**ZEITRAUM**

4. September - 15. Dezember 2017

**DRUCK**

Spreedruck Berlin